

<http://info.kopp-verlag.de/medizin-und-gesundheit/gesund-es-leben/michael-ravensthorpe/patent-bestaetigt-aspartam-ist-das-exkrement-von-gv-bakterien.html>, gedruckt am Freitag, 29. November 2013

KOPP

ONLINE
Informationen, die Ihnen die Augen öffnen

03.09.2013

Patent bestätigt: Aspartam ist das Exkrement von GV-Bakterien

Michael Ravensthorpe

»Der meistverkaufte Süßstoff der Welt wird mit gentechnisch veränderten Bakterien hergestellt« – so lautete 1999 die Überschrift eines Artikels in der britischen Zeitung *The Independent*. In dem Beitrag wurde enthüllt, dass *Monsanto* in den USA Limonaden wissentlich Aspartam zusetzte, und dass eben dieses Aspartam aus GV-Bakterien hergestellt wird. Der Bericht, der bis heute zu den wenigen Enthüllungen über Aspartam in einer Mainstreamzeitung zählt, erregte seinerzeit kaum Aufsehen – vermutlich deshalb, weil die Implikationen damals noch unterschätzt wurden – und ist längst vergessen.



Seit 1999 widmet die Welt dem Konzern *Monsanto* und Aspartam zwar ein wenig mehr Aufmerksamkeit, doch über die Herkunft des Süßstoffs herrscht nach wie vor weitgehende Unkenntnis. Und auch wenn heute immer mehr Menschen die gesundheitsschädliche Wirkung von Aspartam bewusst ist, wissen sie, woraus es gemacht wird? Glücklicherweise kann heute jeder im Internet das Patent für Aspartam aus dem Jahr 1981 einsehen, das bisher in den Schubladen des Patentamts begraben lag – es bestätigt alles, was *Monsanto* uns noch 1999 ganz offen sagte, bevor der kometenartige Aufstieg der Firma mehr Vorsicht nötig machte.

Das Herstellungsverfahren

Das Patent mit der Bezeichnung »Verfahren zur Herstellung von Aspartam« wird Bahl, Rose und White zugeschrieben.

Das Herstellungsverfahren wird folgendermaßen zusammengefasst:

»Der künstliche Süßstoff Aspartam, ein Dipeptid mit der Formel Asp-Phe-Me, wird mithilfe eines geklonten Mikroorganismus hergestellt. Eine DNS, die ein großes stabiles Peptid codiert, das aus der wiederkehrenden Aminosäuresequenz (Asp-Phe) besteht, wird in einen Träger eingeschleust, der dann in einen geeigneten Wirts-Mikroorganismus übertragen wird. Dieser Wirts-Mikroorganismus wird kultiviert, das große Peptid mit der wiederkehrenden Asp-Phe-Sequenz wird daraus entnommen. Die freie Carboxygruppe des großen Peptids wird benzyliert und anschließend zu Benzyl-Asp-Phe-Dipeptiden hydrolysiert. Anschließend wird dieses Dipeptid methyliert und dann zu Aspartam debenzyliert.«

Dieser wissenschaftliche Jargon verschleiert (vielleicht bewusst) ein wahrhaft beunruhigendes Verfahren:

1) »Geklonte Mikroorganismen« (die sich im Patent später als gentechnisch veränderte *E. coli* herausstellen) werden in Tanks mit einer wachstumsfördernden Umgebung kultiviert.

2) Die gut genährten *E.coli*-Kulturen scheiden die Proteine aus, die das zur Herstellung von Aspartam benötigte Asparaginsäure-Phenylalanin-Aminosäure-Segment enthalten.

3) Die Proteine, die die Asp-Phe-Segmente enthalten, werden »geerntet« (d.h. Assistenten im Labor sammeln die Fäkalien der Bakterien ein).

4) Die Fäkalien werden anschließend behandelt. Dazu gehört das Verfahren der Methylierung (bei welchem dem geschützten Dipeptid große Mengen an Methanol, einem giftigen Alkohol, zugesetzt werden).

Während einem schon der gesunde Menschenverstand sagt, dass diese Scheußlichkeit auch nicht in die Nähe unseres Körpers kommen sollte, machen die Autoren des Patents keinen Hehl aus ihrer Überzeugung, Aspartam sei ein sicheres und nahrhaftes Süßmittel:

»Aspartam ist nicht nur süßer als Saccharose, sondern dieser auch als Lebensmittel vorzuziehen. Während Saccharose dem Körper nur etwas mehr Energie liefern kann, besteht Aspartam aus Aminosäuren, den Bausteinen von Körpereiwießen, und wird wie andere Eiweiße durch die Verdauungsenzyme im Magen in seine einzelnen Aminosäure-Bestandteile aufgespalten. Es besitzt somit also einen Nährwert. [...] Aus diesen Gründen erweist sich Aspartam als vielversprechender Ersatz für Zucker als Süßmittel.«

Da haben wir es also: ein offizielles Dokument, das nicht nur die schockierende Wahrheit hinter der Aspartamherstellung enthüllt, sondern auch freimütig zugibt, dass es als Saccharose-Ersatz für den Massenkonsum gedacht war. Wenn also wieder einmal jemand behauptet, Ihre Skepsis Süßstoffen gegenüber sei

unbegründet, so weisen Sie ihn oder sie auf dieses Patent hin – die Wahrheit über Aspartam liegt jetzt offen auf dem Tisch.

Quellen für diesen Beitrag waren u.a.:

Independent.co.uk

FreePatentsOnline.com

NaturalNews.com

Copyright © 2013 by NaturalNews

Bildnachweis: SeanPavonePhoto / Shutterstock

Dieser Beitrag stellt ausschließlich die Meinung des Verfassers dar. Er muss nicht zwangsläufig die Meinung des Verlags oder die Meinung anderer Autoren dieser Seiten wiedergeben.

Ergänzende Beiträge zu diesem Thema

Wer diesen Artikel gelesen hat, hat sich auch für diese Beiträge interessiert:

Udo Ulfkotte



Henryk Broder über die EU-Diktatur und den kommenden Crash

Die letzten Tage Europas. So heißt der neue Bestseller von Henryk Broder. Der wichtigste Satz steht auf Seite 148. Da heißt es: »Es geht bei allen diesen Projekten vor allem

darum, Europa gleichzuschalten«. [mehr ...](#)



Wie Sie Ihre Zuckersucht in einer Woche loswerden

Brad Chase

Raffinierter Zucker ist eine Droge, die ähnlich abhängig machen kann wie Opiate. Die Zeitschrift *Journal of*

Psychoactive Drugs schrieb in einer 2010 veröffentlichten Studie, Zucker führe bei manchen Menschen zu einer Freisetzung von euphorisierenden Endorphinen im Gehirn, ganz ähnlich wie abhängig machende Drogen. Doch zum Glück kann die [mehr ...](#)



Ein für alle Mal Schluss mit dem Heißhunger auf Zucker: Fünf unkonventionelle Methoden

Ethan A. Huff

Viele Menschen tun sich schwer, mit der Sucht nach Zucker zu brechen. Das gilt besonders dann, wenn Körper und

Verdauungstrakt mit Hefepilzen, Candida, Parasiten und anderen Zucker liebenden Bakterien derart überladen sind, dass sich regelrechte Entzugserscheinungen einstellen, wenn kein Zucker gegessen wird. [mehr ...](#)



Die NASA warnt: Das Magnetfeld der Sonne wird sich in drei bis vier Monaten umkehren

Ethan A. Huff

Bei der Sonne kündigen sich große Veränderungen an, und die Auswirkungen dieser Veränderungen werden sich wohl auf

unser gesamtes Sonnensystem auswirken. Das Phänomen ist bekannt als Polumkehr oder Umpolung des Magnetfelds der Sonne, laut NASA wird es in den nächsten drei bis vier Monaten dazu kommen. [mehr ...](#)



Hedgefonds und Börseninsider fangen an, Monsanto-Aktien abzustoßen; die Wahrheit über GVO erreicht die Wall Street

Mike Adams

Monsanto-Direktoren und Insider verkaufen Rekordmengen an Monsanto-Aktien und lösen damit eine Abwärtsspirale beim Aktienpreis aus. Konzernchef Hugh Grant hat gerade 40 000 Aktien zum Preis von 97,74 Dollar abgestoßen, und Janet Holloway und Gerald Steiner, die beide hohe Posten bei Monsanto bekleiden, warfen kürzlich jeweils 10 000 Aktien auf den [mehr ...](#)